



stund eyn roß d' s bog sich so oft der wint weet wa er her kam. Do sprach die tan zu dem roß. warum stast du nicht stet als ich thün. Antwortt dz roß darumb das ich mit so krefftig vñ mechtig bin als du bist. Do sprach die tann. Also bekennest du das ich stercker bin wann du. bald dar nach kam eyn starcker vngestümer wint vñ riß die tannen auß der erden vñ warff sy mider. vñ liß das roß beliben ston. Also besicht oft dē über mü-
tigen dz sy mider werdent geworfen. vñ die demütigē aufrecht belibē.
Hie endet sich das viert büch das hochberümtē fabeltichters vñ
meisters esopi. Vñd heben sich an die mit lauffendē alten fabeln
die man zu schribet esopi.

Die erste fabel von dem maul fuchs vñd wolff.

Al seynd der übermütigen menschen. die geüdent vñd sich hoch
setzent. vñd in stoltzem sin erfaren wollē das ynē zewissen nicht
not ist. vñd wellēt meister gesehen werdē ee sy schüler seyn dar-
umb ynen oft würt antwürt gegeben die irer fragen nicht genüg thüt.
Als dise fabel auß weißet. ¶ Eyn maul gieng vmb seyn weyd auff einern
wismat nahet bey eynem wald. Do kam eyn fuchs zu im vñd fraget ex
hochmütigklich. wer bist du. Antwortt das maul. Ich bin eyn vnuernüff-
tiges armes tere. Do sprach der übermütige fuchs. Ich frage dich des
nicht. Sage mir wer w3 deyn vatter Antwortt dz maul. ein pferd ist meyn
anherz gewesen. Da sprach der fuchs. ich frag dich des auch mit. Sage
mir wie heist du mit dem namen. das maul sprach. ich weiß meinen name
mit. wá ich bin ein kleins fulhm gewesen do meñ vater gestorbe ist. Aber
darüb dz meinel nameß nicht3 vergesse wurd so leiß meñ vater minē nameß
schreiben in meim hindern lincken fuß. do machst du in lesen ob du geten